


MODELL  STUDIO



Made in
Germany

Jedes Bauteil einzeln lieferbar
-als Ersatzteil oder
-als Zubehör für Ihr Modell



Telemaster

AKRO

Bauanleitung

MODELL  STUDIO

Wolfgang Liening Bergstr. 26a, D-52525 Heinsberg

Tel: 0049 (0) 24 52 - 8 88 10

Fax: - 81 43

<http://www.modellstudio.de>

Der Telemaster ist das ideale Einsteigermodell, eignet sich bei entsprechender Motorisierung aber auch als Schleppmodell für kleinere bis mittlere Segler. Ob als Trainer mit einem kostengünstigen 6,5 cm³ Motor bestückt oder mit einem 10 cm³ Motor zum Lastträger aufgerüstet oder elektrisch angetrieben ab 400 Watt, der Telemaster überzeugt in jedem Fall durch seine ausgewogenen und jederzeit unkritischen Flugeigenschaften.

Die Akro-Ausführung überzeugt durch Unempfindlichkeit bei Wind sowie voller Kunstflugtauglichkeit für den fortgeschrittenen Modellflieger.

Die lasergeschnittenen Bauteile lassen den Zusammenbau kinderleicht von der Hand gehen. Der Rumpf entsteht durch seine Steckbauweise in Rekordzeit.

Dennoch sollten Sie vor dem Bau folgende Ratschläge beachten:

Der Bauplan muss auf einer absolut ebenen Fläche (Baubrett) ausgebreitet und dort fixiert werden. Um ein Festkleben der Bauteile auf dem Plan zu vermeiden, sollte dieser mit einer entsprechend großen transparenten Folie abgedeckt werden.

Es bietet sich an, mit dem Bau des Rumpfes zu beginnen. Da dieser wie oben erwähnt in Steckbauweise erstellt wird, können Sie sich auf diese Weise ohne großes Risiko an den Umgang mit Holz und Klebstoffen heran tasten. Außerdem erhalten Sie so nach bereits kurzer Zeit ein Gebilde, das schon fast wie ein Flugzeug aussieht. Das erhöht die Motivation zum Weitermachen.

Alle Seiten- und Richtungsangaben beziehen sich auf die Flugrichtung, also so, als würde man dabei hinter dem Modell stehen.

Die gelieferte Version dieser Telemaster Bausätze sind mit einem Laser geschnitten worden! Dabei ist es wichtig zu wissen, dass gelaserte Holzteile am Schnitt Staub vom Laser ablagern und dass dieser Staub mit einer Drahtbürste vor dem Verkleben abgebürstet werden muss da sonst die Klebenähte schlecht halten!

Für den Rohbau ist Weissleim oder PU-Leim wie unser Weston Rhino Glue besonders geeignet.

Rumpf

Den Bauplan wie oben beschrieben mit der Rumpfseite nach oben ausbreiten und mit Folie abdecken.

Als erstes werden die Hälften der Seitenteile (1) und (2) zusammengeklebt. Bei den hinteren Hälften darauf achten, dass die Löcher für die Tragflächenbefestigungsdübel oben liegen.

Für die Akro Version muss an der vorderen Oberkante von Teil 2 ein kleines Stückchen Sperrholz weggeschliffen werden um die Tragflächenauflage an das Profil anzupassen.

Dies erkennen Sie aber sofort nach dem Zusammenschieben der beiden Teile 1 und 2!

Nun die Motorspanten (3) und (4) mit der Oberkante bündig zusammenleimen. Die Teile gleichen sich auf den ersten Blick, Teil (4) ist jedoch etwas länger, um die Krümmung der unteren Rumpfabdeckung auszugleichen. Deshalb muss Teil (4) unbedingt in Flugrichtung hinten liegen, die Bohrung für den Bowdenzug befindet sich also auf der rechten Seite. Auf die gleiche Weise werden anschließend die beiden Frontaufleimer (16) und (17) miteinander verbunden. Auch hier ist Teil (17) etwas höher als Teil (16).

Verbrenner-Telemaster:

Nach dem Trocknen der Rumpfseitenteile wird eines davon flach auf das Baubrett gelegt. Der Motorspant, bestehend aus den zuvor verleimten Teilen (3) und (4), wird nun auf das Rumpfseitenteil geleimt. Den Rumpfspant (5) und die Tankauflage (6) einpassen und mit dem Seitenteil verleimen. Dabei wieder darauf achten, dass die Bohrung für den Bowdenzug auf der rechten Seite liegt. Nun wird das Servobrett (7) mit dem Rumpfspant (8) verleimt und auf das Rumpfseitenteil (1) geklebt. Weiter auf Seite 3

Elektro-Telemaster

Die Motorspanen 3+4 werden nicht benötigt.

Der Rumpfspant 5, der Akkuträger 6 und der Motorträger 22 werden rechtwinklig auf das auf dem Baubrett liegende Seitenteil geleimt.

Nun wird das Servobrett (7) mit dem Rumpfspant (8) verleimt und auf das Rumpfseitenteil (1) geklebt. Der Akkudeckel 23 wird aus den 5mm Balsateilen 2x Nr. 22 + 2x Nr. 21, bei denen das U abgeschnitten wird und dem Deckel 23 zusammengeleimt, so dass sich eine Länge von

ca. 175mm ergibt, Holz-Maserung quer zur Flugrichtung!

Die Lage der Schnittstelle kann dann jeder selbst bestimmen. Der vordere Teil wird fest auf den Rumpf geleimt, der restliche Deckel bis zur Windschutzscheibe ist zum Akkuwechsel abnehmbar. Die Befestigung des Deckels wird durch unten angeklebte Magnete die auf kleine Metallwinkel, die innen an die Rumpfseitenwand geschraubt werden, gehalten oder durch verschrauben des Deckels in diese Winkel

Jetzt wird das zweite Seitenteil deckungsgleich mit dem ersten verklebt. Dann werden die zwei hinteren Rumpfspanten (9) und (10) eingeleimt, danach die obere Rumpfabdeckung (11) eingepasst und verleimt. Nun die Leitwerksauflage (12) einsetzen und verleimen, anschließend das Fahrwerksbrett (13) und die untere Rumpfabdeckung (14) einkleben.

Rot= nicht bei der Elektroversion

Spätestens jetzt sollte klar sein, welchen Motor Sie einsetzen wollen, da nun der Motorträger (15) noch entsprechend angepasst werden kann. Vorgesehen ist ein 6,5 cm³ Motor, dafür passend wurde die Aussparung in den Motorträger gefräst. Falls Sie einen größeren Motor verwenden, muss der Ausschnitt entsprechend vergrößert werden. Wenn der Motor in die Aussparung passt, werden die Befestigungslöcher gebohrt. Es empfiehlt sich, die Löcher etwa 1,5 mm größer zu bohren und auf der Unterseite Einschlagmuttern in den Motorträger einzukleben, da dieser Bereich nach der Montage der unteren Rumpfabdeckung nur noch sehr schlecht zugänglich ist.

Nach dem Anpassen an den Motor wird der Motorträger mit dem Rumpf verleimt. Nun die miteinander verleimten Frontaufleimer (16) und (17) an den vorgesehenen Platz kleben und im Anschluss daran die vordere Rumpfabdeckung (18) einkleben. Da diese zum vorderen Ende hin stark gebogen wird, kann man sie etwas anfeuchten, damit sie sich leichter biegen lässt. Danach kann auch das Fahrwerkszwischenbrett (19) mit 4 mm Abstand zur vorderen Rumpfbeplankung (17) verklebt werden. Um den richtigen Abstand einzuhalten, kann der vordere Fahrwerksdraht zu Hilfe genommen werden.

Nun werden die Tragflächenaufleimer (20) oben bündig mit den Rumpfseitenteilen in den Rumpf geklebt. **Daraufhin können die Rumpfnasenseitenteile (21) eingeklebt werden, danach die Rumpfnasenteile (22), die vorher wie bereits die Teile (16) und (17) aufeinander geklebt werden. Danach werden die Tankabdeckung (23) und die Frontscheibe (24) eingepasst und eingeleimt.** Zuletzt noch das Rumpfstück (25) einpassen und verleimen.

Herzlichen Glückwunsch, Sie haben soeben den Rohbau Ihres Rumpfes fertig gestellt!

Jetzt kann der komplette Rumpf verschliffen und die Kanten abgerundet werden. Bevor mit dem Bebügeln der Folie begonnen wird, müssen noch die Bowdenzüge eingebaut werden. Dazu legen Sie sie in die vorgesehenen Nuten in den Rumpfspanten und träufeln etwas Sekundenkleber darauf. An den entsprechenden Stellen werden die Züge vorher etwas angeschliffen. Nach dem Bebügeln werden die zwei Tragflächenbefestigungsdübel (26) eingesetzt und verleimt. Ganz zum Schluss wird der Schleifsporn (27) eingeleimt.

Höhenleitwerk

Kern des Höhenleitwerks ist ein gelasertes Pappelsperrholz Fertigteil.

Dies wird oben und unten mit 2mm Balsa beplankt, wobei die Beplankung mit Reststreifen der Tragflächenbeplankung verbreitert wird.

Vorn und hinten an der HLW wird dann jeweils eine Balsaleiste 8x8mm angeleimt.

Die Höhenruderhälften (91) werden jetzt mit dem Verbinder (92) verleimt. Dazu müssen sie wie im Plan zu sehen etwas ausgeschnitten werden.

Damit ist das Höhenleitwerk rohbaufertig und kann verschliffen und bebügelt werden. Zur Verbindung des Ruders mit dem Leitwerk sind handelsübliche Ruderscharniere vorgesehen.

Seitenleitwerk

Vorderes Seitenleitwerk (100) mit hinterem Seitenleitwerk (101) unten bündig verkleben und ggf. an der hinteren Kante glattschleifen. Das Seitenruder (102) wird wie schon das Höhenruder mit entsprechenden Scharnieren am Seitenleitwerk befestigt. Danach werden alle Kanten des Leitwerks rund geschliffen.

Tragfläche

Die Tragfläche wird zunächst geteilt aufgebaut und beide Hälften erst beim Aufbau der zweiten Flächenhälfte verbunden. Ich empfehle auf der unbeschrifteten Flächenhälfte auf dem Plan zu beginnen um die Möglichkeit der Nachschau, welches Teil wohin gehört, nicht aus der Hand zu geben.

Drehen Sie den Plan zunächst mit der Flächenzeichnung nach oben und schützen Sie ihn wieder mit der Folie.



Zunächst die vordere untere Beplankung (42) zurechtschneiden und auf den Plan heften.

An den unteren Hauptholm eine weitere Hauptholmleiste anschäften.

Hinweis: Eine haltbare Schäftung erfordert die 4-5 fache Länge von der Breite des Hauptholmes, also hier mindestens $4 \times 10 \text{ mm} = 40 \text{ mm}$!

Dann den Hauptholm zur Hälfte einseitig überstehend (damit ein Versatz in den Holmschäftungen erreicht wird) auf die untere vordere Beplankung an deren Hinterkante bündig aufkleben.

Den Rest des überstehenden Hauptholmes abschneiden.

Nun werden die Rippen A1-A3, die Rippen A6-A8, B2, B3, B6 und die äußere Randbogenrippe C7 im rechten Winkel (ggf. Winkelmesser als Hilfe verwenden) auf die vordere Beplankung und den Hauptholm geleimt.

Die Rippen A4-A5 und C4-C5 werden zusammen mit den Servobrettchen aufgeleimt.

Bitte beachten, dass die Servobrettchen für das Querruder 5mm schmaler sind als das Servobrettchen für das Landeklappenservo! Vor dem verleimen einpassen!

Bitte vor dem Einleimen die Servoausschnitte auf richtige Größe für Ihre Servos schleifen!

Danach den oberen Hauptholm wie vor schäften und mit den Schäftungen versetzt zum unteren Hauptholm, einleimen und den Überstand abschneiden.

Die Endleiste L1 und die Nasenleiste der Querruder L2 gemäß Schnitt bei R2 einpassen, mit Balsaresten vom Seitenruderbrett unterfüttern um die Richtige Höhe zu erhalten und gegen die Rippen leimen. Nicht miteinander verleimen!

Nach dem trocknen die Oberseiten der Leisten L1 und L2 bündig mit den Rippen verschleifen. Die vier Balsa-Brettchen für die hintere Beplankung auf 80mm Breite zuschneiden und die obere hintere Beplankung so aufleimen, dass die Beplankung noch 10mm nach hinten über die Rippenenden hinaus übersteht.

Die Nasenleiste N unten etwas anschrägen so dass die Kontur dem Rippenverlauf folgt und vorn gegen die Rippen leimen, dabei die Höhe zu den Rippenunterseiten durch unterlegen mit Holzresten nivellieren.

Nach dem Trocknen die Oberseite der Nasenleiste der Rippenkontur folgend hobeln bzw. schleifen (siehe 1. Tragflächenschnitt).

Die Holmverbinder von hinten gegen die beiden Hauptholme leimen.

Die obere vordere Beplankung aufleimen.

Die Tragfläche ist jetzt verdreh fest und kann vom Baubrett genommen und umgedreht werden.

Bevor nun die untere hintere Beplankung aufgeleimt wird müssen Sie entscheiden, ob Sie Landeklappen einbauen möchten.

Wenn ja dann bitte neben die Rippen A3 nach aussen und A7 nach innen jeweils 1 Rippe B7a als Abschlussrippe für die Landeklappen leimen. Diese Kurzrippen nicht mit den daneben liegenden Rippen A3 und A7 sondern nur mit der Beplankung und der Leiste L2 verleimen!

Jetzt können die Lagerplatten aus 3mm Pappelsperholz für die Ruderhörner lt. Plan eingeleimt werden.

Vor dem Aufleimen der hinteren unteren Beplankung müssen die Füße der Rippen entfernt werden.

Sie können die Füße vorsichtig mit einer scharfen Feinsäge oder einer sog. japanischen Zugsäge abtrennen oder auch einfach mit einem Seitenschneider grob abkneifen und dann die Trennstellen vorsichtig nachschleifen.

Dann die untere hintere Beplankung vor dem aufleimen gemäß Schnitt links auf dem Plan über eine Breite von 10mm schräg anschleifen. Dazu zur Orientierung mit einem Bleistift einen geraden Strich bei 10mm auf die Beplankung zeichnen.

Zum Abschluss der Rohbauarbeiten werden die Mittelbeplankung und die Aufleimer zwischen vorderer und hinterer Beplankung auf die Rippen geleimt und der Randbogen R mit den Stützen lt. Schnitt angeleimt.

Die zweite Flächenhälfte auf dem Bauplan mit angelegter 1. Hälfte genau so aufbauen.

Nach dem Trocknen werden dann die Querruder und ggf. die Landeklappen mit der o.a. Feinsäge herausgetrennt.

Die Scharniere werden möglichst weit oben eingeleimt. Dabei werden die Schlitzlöcher für die Scharniere so geschnitten, dass sie etwas nach unten verlaufen um mehr Festigkeit und Halt zu erreichen. Siehe dazu die eingekreisten Schnitte auf dem Plan.

Der Wurzelbereich sollte, um ein Eindringen der Beplankung durch die Gummiringe der Flächenbefestigung zu verhindern, noch mit einem harzgetränktem Streifen GfK-Gewebe umwickelt werden (ca. 12 cm breit).

Der Gewebestreifen kann mit etwas angedicktem Harz nach dem ersten Trocknen erneut eingestrichen werden und mit einem Haarföhn lässt sich das angedickte Harz so verflüssigen, dass es ganz eben verläuft und Sie erhalten eine glatte lackier- oder bespannfertige Oberfläche.

Vor dem Bespannen alles sauber verschleifen.

Bespannung

Die Tragfläche ist fest genug für eine Folienbespannung.

Ich empfehle bei Ihrer Wahl für eine Folienbespannung unsere besonders günstige Solartex Superschrink Polyester Folie mit 4m Länge oder 2x2m Rollen mit unterschiedlichen Farben.

Natürlich ist auch eine Bespannung mit Japanseide oder Nylongewebe Koverall und Spannack möglich. Hierzu eine kleine Anleitung:

Für eine Seiden- oder Nylon Bespannung (Koverall) muss das mit der Bespannung in Berührung kommende Gerippe mindestens 2-mal mit füllmittelhaltigem Einlassgrund gestrichen werden. Nach jedem Anstrich mit Schleifpapier glattschleifen.

Dann erfolgt ein Anstrich mit Spannack oder Klebelack. Diesen nicht mehr schleifen.

Das Seiden- oder Nylongewebe mit Übermaß zuschneiden.

Man beginnt mit der Unterseite der Tragflächen. Das Gewebe überdeckt vorn etwa 1/3 der Nasenleiste, an der Endleiste wird es über den hinteren Rand nach oben geklappt und so abgeschnitten, dass die Endleiste oben noch mindestens 5mm in Flugrichtung überdeckt wird.

Dann das Gewebe mit einer Sprühpistole mit Wasser anfeuchten, so dass es leicht „klebt“ und das Bespanngewebe durch ziehen gerade ausrichten.

Sitzt alles richtig wird der Rahmen (Nasenleiste, Randbogen, Wurzelrippe und Endleiste) mit Spannack eingestrichen. Dabei wird der zuvor aufgebrachte Spann- oder Klebelack auf dem Gerippe wieder angelöst und verklebt das Gewebe mit dem Flächenrahmen.

Alles gut trocknen lassen, wobei sich weiße Schlieren in der Bespannung bilden werden.

Keine Angst, es ist nur vom vorangegangenen wässern und bei den weiteren späteren Spannackanstrichen nach kompletter Bespannung der Tragfläche verflüchtigen sich diese Schlieren wieder.

Dann die Bespannung für die Oberseite der Tragflächen zuschneiden.

An der Endleiste wird das Gewebe hinten bündig angelegt.

An der Nasenleiste wird es so zugeschnitten, dass es die Nasenleiste ganz umschließt, also nach unten herumgeführt wird. Dies ist erforderlich um ein Ablösen der Bespannung zu verhindern wenn die Kante gegen die Flugrichtung gerichtet ist und kleinste Ecken anfangs zu flattern und letztlich die gesamte Bespannung im Flug abgerissen werden könnte.

Die Leitwerke werden genau so bespannt.

Beim Rumpf beginnt man mit dem Rumpfboden und arbeitet sich über die Seitenwände nach oben durch. Dabei zeigen die überlappenden Schnittkanten des Gewebes immer nach unten. Gerade an diesen Kanten sammelt sich auf Dauer ein leichter Schmutzrand, der wirklich nicht schön aussieht und durch geschicktes Bespannen mit den Nahtstellen nach unten zeigend nahezu unsichtbar bleibt.

Nachdem das Wasser weg getrocknet ist wird die Bespannung komplett mit einem Spannackanstrich versehen. Dabei den Pinsel in den Spannack tauchen und am Dosenrand abstreichen, so dass kein Spannack mehr unkontrolliert heraustropft.

WICHTIG: Den Pinsel nun fast waagrecht halten und den Spannack auf das Gewebe ohne viel Druck dünn aufstreichen, eher aufreiben.

Wenn der Pinsel senkrecht gehalten wird kann der Spannack aus dem Pinsel nach unten durch das Gewebe laufen und unter der Bespannung eine richtig fette Insel bilden, die nach dem Trocknen allerdings brüchig wird.

Den Spannackanstrich mindestens 1-mal, besser 2-mal dünn wiederholen.

Ein so bespanntes Modell hat natürlich eine höhere Festigkeit und Lebensdauer als ein folienbespanntes Modell.

Bitte beachten Sie auch die von mir empfohlenen Antriebssätze oder Verbrennungsmotoren und die Zubehörbeutel für Elektro- oder Verbrennerantrieb sowie meine Servosets zu günstigsten Konditionen. Bei Fragen und Anregungen, für die ich immer dankbar bin, bitte einfach mailen oder anrufen. Ich helfe gern weiter!

Mit Holm- und Rippenbruch
Modellstudio Wolfgang Liening

Stückliste

Rumpfteile

Nr.	Bezeichnung	Material	Anzahl
1	Rumpfseitenteil	Sperrholz 3 mm	2
2	Rumpfseitenteil	Sperrholz 3 mm	2
3	Motorspant nicht in Elektroversion	Sperrholz 3 mm	1
4	Motorspant nicht in Elektroversion	Sperrholz 3 mm	1
5	Rumpfspant	Sperrholz 3 mm	1
6	Tankauflage / Elektrovers.: Akkubrett	Sperrholz 3 mm	1
7	Servobrett	Sperrholz 3 mm	1
8	Rumpfspant	Sperrholz 3 mm	1
9	Rumpfspant	Sperrholz 3 mm	1
10	Rumpfspant	Sperrholz 3 mm	1
11	Obere Rumpfabdeckung	Sperrholz 3 mm	1
12	Leitwerksauflage	Sperrholz 3 mm	1
13	Fahrwerksbrett	Sperrholz 3 mm	1
14	Untere Rumpfabdeckung	Sperrholz 3 mm	1
15	Motorträger nicht in Elektroversion	Sperrholz 10 mm	1
16	Frontaufleimer	Sperrholz 3 mm	1
17	Frontaufleimer	Sperrholz 3 mm	1
18	Vordere Rumpfabdeckung	Sperrholz 3 mm	1
19	Fahrwerkszwischenbrett	Sperrholz 3 mm	1
20	Flächenaufleimer	Sperrholz 3 mm	2
21	Rumpfnasenseitenteil/ Akkuraumdeckel bei Elektroversion	Balsa 5 mm An der roten Linie Trennen, s.S.9	2
22	Rumpfnasenteil, in der E-Version diese Teile zum Rumpfdeckel 23 zusammenleimen Kopfspant in der Elektroversion	Balsa 5 mm Sperrholz 5mm in Elektroversion	2 1
23	Tankabdeckung / Elektro: Akkuraum-	Balsa 5 mm Elektro: aus den Teilen 2x 21 + 2x 22 + 1x 23=180mm Länge	1
24	Frontscheibe	Balsa 5 mm	1
25	Rumpfstück	Balsaleiste 6 x 6 x 35 mm	1
26	Tragflächenbefestigungsdübel	Buche Rundstab Ø 8 x 120 mm	2
27	Schleifsporn	Sperrholz 3 mm	1
28	Fahrwerk	Stahldraht Ø 4 mm	1
29	Fahrwerkabstützung	Stahldraht Ø 3 mm	1
30	Dreikantleiste hinter Motorspant Elektro-+Verbrennerversion)	Balsa 15x15x90mm	2

Flächenteile

Tragfläche+HLW+Rumpf Telemaster Akro			
Bezeichnung	Anzahl	Material	Maße
Rippen R1	18	Pappel SP	3mm
Rippen R2	8	Pappel SP	3mm
Rippen R3	2	Pappel SP	3mm
Kurzrippen Querruder	8	Pappel SP	3mm
Hauptholme	4	Kiefer	6x10x1000mm
Nasenleiste	2	Balsa	10x10x1000mm
Holmverkastung	26	Balsa	2mm zugeschnitten
Querrudernasenleiste	2	Balsa	6x15x1000mm
Querruderanschlagleiste	2	Balsa	6x15x1000mm
Servobrettchen	4	Pappel SP	2 St.=3x67x61mm+2St.= 3x67x67mm
Lagerplatte Ruderhorn	4	Pappel SP	3x55x45mm
Beplankung vorn	4	Balsa	2mm Brettchen
Beplankung Endleiste	4	Balsa	2mm Brettchen
Beplankung Tragflächenmitte	4	Balsa	2mm aus Rest vorn Beplankung vorn und - Endleiste
Randbögen R	2	Pappel SP	3mm
Randbogenstützen	4	Pappel SP	3mm Dreiecke aus Resten fertigen
Aufleimer	7	Balsaleisten	2mm x1000mm
Höhen-Leitwerksteile			
Höhenleitwerksmittelteil	1	Pappel SP	Laserfertigteil, beidseitig mit 2mm Balsa beplanken und Nasenleiste+Endleiste anleimen
Beplankung HLW	2	Balsa	2mm Brettchen
Nasenleiste HLW	1	Balsa	Balsaleiste 8x6-8x1000mm
Endleiste HLW	1	Balsa	Balsaleiste 8x6-8x1000mm
Höhenruder	2	Balsa-Endleis	2x8x50mm
Höhenruderverbinder	1	Kiefernleiste	8x8x140mm
Rumpfteile			
Rumpfabschluss hinten	1	Balsaleiste	6x6x35mm Balsaleiste
Tragflächenbefestigungs- dübel	2	Buchenrundh	8mm Buchenrundhölzer, 130mm lang

Seitenleitwerk

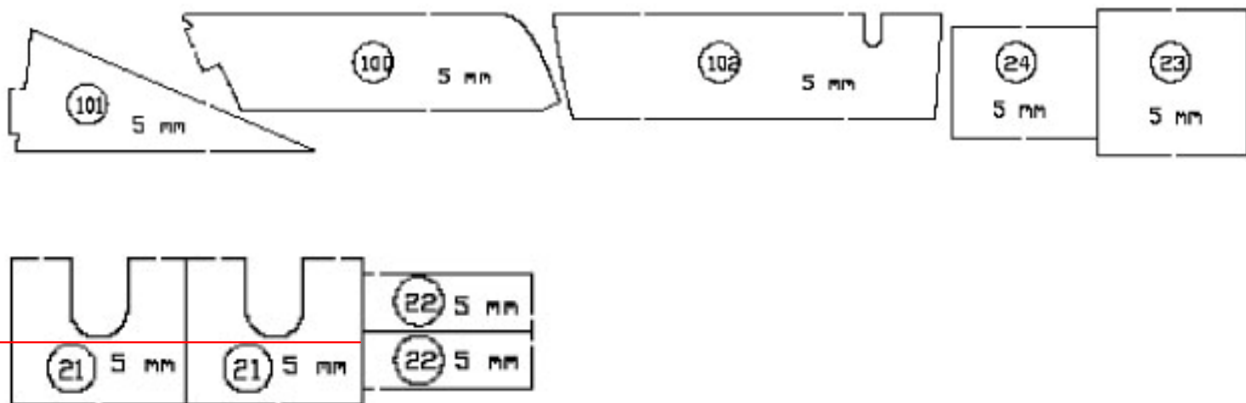
100	Seitenleitwerk vorderes Teil	Balsafrästeil 5 mm	1
101	Seitenleitwerk hinteres Teil	Balsafrästeil 5 mm	1
102	Seitenruder	Balsafrästeil 5 mm	1

Sonstiges

110	Bauplan 1:1		1
111	Bauanleitung mit Stückliste		1



Balsa-Brett 6mm, Teile für das Seitenleitwerk/ -Ruder, Windschutzscheibe und Tankraum- bzw. Akkuraum – Deckel



An der **Trennlinie** abschneiden und mit den Teilen 2x 22+ 1x23+ 2x Hälften von 21 zum Akkuraumdeckel für den Elektro-Telemaster zusammenkleben!